# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

# Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

# Der Volksfreund. 1901-1932 1918

202 (30.8.1918)

Still &

heater.

Serail.

gegen 10 Uhr

haus. 8 Uhr 4622 us.

nnen rinnen wollen

reund"

brik,

rünminkel

arbeit

. b. h.

fort gefuct

ra. Rb.

olksirenna

srube.

Landwirt in

einrich Witt

mmerich von

hier. Alfred rhausen, mit

forbach, Rod

Sanitätsfeld.

r, Stadttage tto, Maurer

ter Friedrich Chemann, Jojef Reis,

g alt. Berta Ratharina,

er. Lisette,

Johannes Noß, Tags

e alt, ledig

n Wendelin

bon Erns

51.

# 25treunt

Tageszeitung für das werktätige Volk Mittelbadens.

Bezugspreis: Abgeholt in der Geschäftsftelle, in Ablagen od. am Postischalter monatl.
1.10 N. Lährt. 3,30 N. Zugestellt durch unsere Träger 1,20 bezw. 3,60 N; durch die Bost 1,24 N bezw. 3,72 N; durch die Feldpost 1,25 N bezw. 3,60 N. wrauszahlbar.

Beschäftsgeit: Ausgabe: Berstag mittags. Geschäftsgeit: Hisgabe: Berstag mittags. Geschäftsgeit: Hisgabe: Biederholungen entspr. Nabatt. Schluß d. Annahme 1/28 Uhr vorm., für größ.

Beschäftsstelle Nr. 128, Redaltion Nr. 481.

# Demokratie.

Karlsruhe, 30. Aug.

Seit einigen Wochen mehren sich die Zeichen, daß die Kräfte, die für den Berftändigungsfrieden wirken, auch in den herrichenden Klassen des Deutschen Reiches bedeutend erstarkt find. Kein Zweifel mehr, daß die deutsche Beicheleitung zu einer Berftändigung mit dem Gegner bereit ift. Denn ber daldige Berständigungsfriede ist so unverfennbar ein Interesse der Mittelmächte, daß man nicht annehmen kann, irgend eine Regierung könne dieses Interesse nicht erkennen. Bor wenigen Monaten noch war es anders. Damals, als der Friede im Osten eben geschlossen war und Tag und Nacht die Wilitärgüge vom Diten nach dem Westen rollten, war ein großer Teil im Reiche überzeugt, daß es möglich sei, binnen wenigen Monaten den entscheidenden Sieg im Westen zu erkämpsen. Da mals mochten in Deutschland viele von Verständigung nichts dozen; glaubten sie doch, daß Deutschland in kurzer Zeit den Gegner werde niederwerfen können, um dann in militärisch günstiger Lage, also auch mit günstigeren Aussichten in Frie densverhandlungen einzutreten. Seither aber hat es sich geeigt, daß trot all der beispiellosen Beistungen des deutschen Geres die Entscheidung des Krieges durch rein militärische Mittel wenigstens im Berlauf diejes Jahres kaum mehr erwartet werden tann und daß für die fünftigen Jahre damit gerechnet werden muß, daß Amerika die Breichen füllen wird, die das deutsche Heer in Frankreichs und Englands lebendige Mauer geschlagen hat und schlägt. Unter solchen Umständen wird keine Regierung den Krieg in die Linge ziehen wollen und m weiten Kreisen ist man bereit zu einem Berständigungs-

Die Geschichte Deutschlands lehrt, daß jeder Friedensschluß vorbereitet werden nußte in hartem Kampfe zwijchen den Staatsmännern, die die politiichen Notwendigkeiten der Zufunft versechten, und den Feldherren, die gemäß ihrem "mili lärischen Ressoristandpunkt", jo nennt es Bismarck, urteilen. So war es 1866 in Rikolsburg, jo 1871 in Berjailles. Man weiß, wie ichwer es jelbst Bismard geworden ist, die politische Notwendigkeit gegen den "militärischen Ressortsandpunkt" durchzuseken. Diesmal wird es noch ungleich schwerer sein. Denn der "militärische Nessortsandpunkt" ist diesmal ebenso fraftvoll vertreten wie 1866 und 1870; man darf Hindenburg und Ludendorff mit Wolfke nicht vergleichen. Aber ihnen sieht diesmal kein Bismarck gegenüber. Wie soll tropdem die po-litische Notwendigkeit gegen die einseitig militärische Auffassung durchgesetzt werden? Genies von Bismarcks Range werden nicht alle Tage geboren. Was 1866 und 1871 eine gewaltige Berjönlichkeit vollbracht hat, das kann diesmal nur durch den Ausbau der staatlichen Einrichtungen vollbracht wer-Die öffentlichen Einrichtungen müffen so gestaltet, die Staft der Reichsleitung muß jo gestärkt werden, daß sie jeden Portstandpunkt", auch den militärischen, der politischen Notgenug wiro. Lus bermag tein Reichsleitung, die aus zufällig berufenen, unschwer ersetharen Beamten bestieht und darum gegen die unerietslichen Feldherten, die Deutschlands Heer führen, nicht aufzukommen vermag. Das wird nur eine solche Reichsleitung vermögen, die ihre Kraft aus dem deutschen Bolke jelbst schöpft, die bom Reichstag eingesetzt ist und nicht durch eine andere ersetzt, nicht dur Seite geschoben werden kann, weil der Reichstag keiner anbren Regierung als der jeines Willens fein Vertrauen ichenen, Haushaltsetat und Kriegskredite bewilligen würde. Nur de Demofratifierung der Reichsregierung, nur die wirkliche und echte Parlamentarisierung der Reichsleitung fann dem Reiche eine Regierung geben, die ftorf genug ein wird, das politisch Notwendige gegen die naturgemäße Eineitigkeit durchzusetzen. Die Ersetzung der Obrigkeitsregierung urch die Boltsregierung ist die erste Boraussetzung einer starten, konje.uenten, unberrbaren Friedenspolitik des Reiches.

Dr. Solf hat an ein Wort Immanuel Kants anknüpfend, Flagt, das Bertrauen zu der Redläckeit der Absichten des beindes iei eine Borausietzung der Verständigung. Aber Verrouen erwirdt man nicht durch bloke Worte. Es handelt sich ia nicht darum, das Vertrauen von Lloyd George und Balour, von Clemenceau und Wisson zu zewinnen; die Aufgabe ft vielmehr, die Bölfer der Ententeländer zu überzeugen, di Deutichland zu einem gerechten, zu einem dauerhaften Frie den bereit ist. Was läßt in den westlichen Ländern das Bertrauen zu Deutschlands Absichten nicht aufkommen? Die Bölter der Ententelander betrachten Deutschland und Desterreich ais die einzigen Länder des europäischen Kulturkreises, in denen sich das Bolk noch nicht selbst regiert, sondern von einer Obrigfeit, von einer friegeriichen Militärkoste, von einer gebaltgläubigen Ariftofratie regiert wird. Gie glauben, daß der Friede der Welt nicht gesichert sein werde, jolange irgendwo m der Welt eine friegerische Herrenklasse über die Bolkskraft berfügt. Sie find überzeugt, daß der Friede der Welt erst dann gesichert sein wird, wenn überall das Bolf ielbst die Regierunsen einsetzt und überwacht. Gine parlamentarische Regierung aus der deutichen Bolfsvertretung hervorgegangen, würde viel lichter das Bertmuen erwerben als eine Obrigfeitsregierung.

Das deutsche Bolf sieht heute, daß der Krieg, der ohne das Gisne. Der Massenischen ber in Reihen von Hunderten während wird der Sturmwagen täglich besser Justen ledigen der Gere. Infanterie, Tankabein Jahr verköngert werden kann. Es sieht heute, daß die Erfolge sich jeht, daß die Tanks gesehten ledigung des neuen feindlichen Kampfmittels verbollkammnet. Das deutsche Volk sieht heute, daß der Krieg, der ohne das

ung kann kein Bolf unbelehrt laffen. Im vorigen Jahre hat sich der Reichsteg mit einem Kom antwortlich gemacht, jondern seine Kraft gegen die Regierung gebrochen hat. Und wenn Optimisten in jenem Kompronnis vor einem Jahre immerhin noch den Anfang der Demokratisierung der Reichsleitung sehen wollten, so hat die annersomtische Welle, die sich nach Rußlands Zusammenbruch über begnügen. In der ganzen Welt des weißen Menichen, Deutsch- aus dem Ort wieder hinaus. and und Destervoich allein ausgenommen, ift es längit eine Selbstwerständlichkeit, daß die Regierung nichts anderes sein darf als der Verwaltungsausschuß der Mehrheit der Volksvertretung; das deutiche Bolf, das in diesem Kriege so gewoltige Kraft, so unerhörte Ausdauer, so beispiellose Opserwilligkeit bewiesen hat, darf nicht länger auf das Recht der Gelbstregie rung verzichten, das längit ichon alle anderen Bölfer genie Der deutsche Reichstag kann die Parlamentarisierung der Reichsleitung erzwingen, wenn er nur will. Und erst, menn er sie erzwingt, wird eines der Hindernisse des Friedens beseitigt sein; wenigstens so weit wir auf unserer Seite dazu beitragen können. Immer in Betrachtungen der seindlichen Bölker, nicht ihrer Regierungen.

# Pentimer Tagesberi at.

Großes Hauptquartier, 29. August. (WIB. Amtlich.)

Westlicher Ariegsichanplay. heeresgruppen Aronpring Rupprecht und Boehn: Mu en Schlachtfeldern südwestlich von Arras brach am frühen Morgen dicht südlich der Scarpe ein englischer Angriff im Feuer zusammen. Um Mittag nahm der Feind seine Durch bruchsversuche mit neuer Bucht wieder auf. Zwischen Scarpe und Senfee - Bach jete er fünsmal jum Angriff an. Pommersche und westpreußische Regimenter brachen auch gestern wieder den Ansturm des Feindes. Durch flanfierendes Feuer ihrer Artillerie wirksam unterstützt, warfen sie jedesmal den Feind wieder zurück. Boirn, Notre Dame war Brennpunkt erbitterten Kampfes. Dreimal wurden die Trümmer des Ortes im Gegenstoß dem Feinde wieder entrissen. Bei erneutem seindlichen Angriff am Abend blieb der Ort in Feindeshand. Der Hauptstoß des englischen Angriffes traf württembergische Regimenter beiderseits der Strage Urras. Cambrai. Siebenmal fturmte der Feind vergeblich an. Panzerwagen fuhren auf und neben

ger bereit ift als vor vier oder fünf Monaten. Solche Erfah-lgen. Wo der Feind in unsere Stellung eindrang, warf ihn

unfer Gegenstoß wieder völlig zurud.

Südlich von Croifilles und füdöstlich von Morn promiß begnügt, das nicht die Regierung dem Reichstag ver- wurden englische Angriffe abgewiesen. Südwestlich von Bapaume feine Infanterietätigfeit. Auf der Stadt felbft sag schweres englisches Feuer. Bei den Kämpfen am 27. August um Thillop tat sich das Inf.-Regt. Nr. 296 besonders hervor. Seine 9. Kompagnie hielt den Westrand des Ortes, obwohl sie durch feindlichen Einbruch nördlich von ihr Deutschland ergoß, auch jenen dürftigen Ansang völlig ersäuft. im Mücken bedroht war, dis zur letzten Patrone und dann mit Jett aber, nach den Erfahrungen des letten helben Jahres, ist dem Bajonett. Aus selbständigem Entschluß kam ihr die 3. die Stunde gekommen, sich mit keinem Kompromiß mehr zu Kompagnie desselben Regiments zu Gilfe und warf den Feind

Nördlich der Comme erneuerte der Feind am frühen Morgen seine Angriffe zwischen Flers und Curlu. Bet Mardecourt drang er in unsere Linien ein. Im Gegenangriff warf ihn das Kaiser Franz Joseph-Grenadier-Regt. Nr. 2 unter der Führung seines Kommandeurs Major Otto im Berein mit heffischen Kompagnien wieder zurück.

Zwischen Somme und Dije blieben Vortruppen bor unseren neuen Stellungen in Geschtäfühlung mit dem Feinde, der am 27. August nur zögernd, gestern schärfer über Dompierre, Belloy-Besle-Beaulieu-Guzon folgte. Sie zwangen ihn mehrfach zu verluftreichen Angriffen und wichen dann aus. Südwestlich von Non on griff der Feind nach stärkster Feuervorbereitung unsere Linien an. Sie waren von uns nicht mehr besetzt. Nohon lag unter chwerstem Feuer der Franzosen. Die Stadt liegt vor unferer Rampffront.

Nördlich der Misne nahm der Franzose unter Heranziehung von Amerikanern seine Angriffe wieder auf. Unter dweren Berluften wurden sie abgewiesen. Am Bajyl-Ropf ichlugen Kavallerie-Schützenregimenter fünfmaligen Anfturm des Feindes zurüd. Mehrere Panzerwagen wurden

# Der 1. Generalquartiermeifter: Qubenborff.

Deutscher Abendbericht. Berlin, 29. Aug., abends. (WIB. Amtlich.)

Südöstlich von Arras haben sich am Nachmittag neue Rampfe entwidelt. Borfeldgefechte por unjeren neuen Linien: Deftlich Bapaume Beronne öftlich Nonon. Infanteriekämpse, an der Ailette. Zwischen Milette und Misne find besonders starke Angriffe von franzosen und Amerikanern unter schwersten Berlusten für den Feind völlig gescheitert. Bisher sind mehr als 50 zerchoffene Pangerwagen gemeldet.

# Die feindlichen Beeresberichte.

Frangösischer Heeresbericht vom 28. August, abends. Im ber Graße immer von neuem heran. In tiefer Gliederung Laufe des Tages fetten unfere Truppen die Verfolgung des folgte die Infanterie. Sie blieb im Feuer unserer Maschinen- Feindes, der sich unter unserem frastvollen Drud auf einer gewehre und in vorderster Linie auffahrenden Geschützen lie- Front von 30 Kilometern Hals über Kopf zurückzieht, fort. Wir

Stand 25.8.18.

Arras und Reims bislang in

Will Das in der Schlacht zwischen

# Jur Ariegslage.

Berlin, 29. August. (WIB. Nicht-amtlich.) Die große Schlacht im Westen dauert mit unverminderter Heft gleit an und zwingt ben Feind tagläglich, feine burch bie blutigen Kampfe gelich eten Berbände frisch aufgufüllen. Den Engländern brachte nuch der achte Großfampftag troß ihrer Massenagriffe an feiner Stelle einen nennenswerten Erfolg.

Die Gigenart ber Rämpfe bringt es mit sich, daß die Engländer nie wissen, ob die Deutschen gewillt find, ihre Ungriffe angunehmen ober fampflos taffich wertlofes Gelände preiszugeben. In längit von den deutschen ausgegebenen Abichnitten fühlen die Engländer nur vorsichtig nach und lassen sich halbe Tage von schwachen deutschen Barrouillen mit wenigen Majdinengewehren aufhalten. Andererseits prallen ihre Kolonnen gegen porbereitete deutsche Stellungen und erleiben im Fener ber Maschinengewehre und Lauer-Batterien idwere Berlufte. Das Wenige mas sich die Deutschen in der Somme-Wildnis während ihres letten Durchmariches neu gebaut hatten, wurde planmäßig gerftort. Die Runftbauten ber Bahnen und Strafen werden gesprengt.

Die Sauptlaft ber Rämpfel um biefe für uns bedeutungslofe Ginobe tragen nach wie bor die australischen Divisionen. Sie alle sind zwischen der Somme und Chaulnes, oft sogar zum zweiten oder drutten Wal eingesett. Süblich Chaulnes mußten bereits Franzosen die ingländer ablöfen.

Ebensowenig Erfolg wie die hriti-ichen Truppen hatten am 28. August bie mit Unterftützung ber Amerifaner angreifenden Frangofen nördlich ber

Abwehrlakhk Freigegebene Gelief STOLENTIN Crepy an Valois

Lens

Cambral

Douilens

Entente viel friegerijcher spricht, zur Berftandigung viel weni- großen Hoffnungen sich nicht erfüllten. Die deutsche Berteidigung l

BLB LANDESBIBLIOTHEK

erreichten die Höhen des linken Commenfers von Cizancourt bis, zich sittliche Grundlage aller Rivisigation. Deshalb mache die mistischen Aeuherungen, wovon die wuchtigte lautet: Das ver zur Gegend östlich Resle, nördlich der Dise Sazon, Pont l'Eveque, Bauchelles und Porquericourt. Unfer Borruden überichreitet an diesem Tage an manchen Stellen zehn Kilometer. Seit dem Morgen wurden etwa 40 Ortschaften wieder genommen. In bedeutendem bom Feinde zurückgelaffenen Material fanden wir drei mit Kriegsgerät beladene Eisenbahnzüge. Zwischen der Dise und Aisne fanden lebhafte Kämpfe statt, ebenso in der Gegend von Judignt, in deren Verlauf die Amerikaner mehrere feindliche Gegenangriffe tapfer abwiesen. Ein starker beutscher Bersuch, die Beste fühlich Gazoches und Fismes zu überschreiten, wurde tenden Grundiabe wiederfinden, die der fürstliche Robner als der übrigen Front war der Tag ruhig.

WDB. Englischer Seere bericht bom 28. August: Gestern nahmen unsere Truppen siidlich der Somme Foucaucourt, das der Feind mit Majchinengewehren zäh gehalten hatte. Nördlich der Somme griffen wir einen großen Teil des Frones-Waldes an, wobei eine Angahl Gefangene von einer preußischen Garbedivision gemacht wurde. Südlich der Scarpe verbefferten Truppen der ersten Armee ihre Stellung beiderseits der Strake Arras-Cambrai und erreichten die Ränder von Hancourt und Boirp-Notre-Dame. Nördlich der Scarpe waren heftige feindliche Gegenangriffe gestern nachmittag längs ber Bahnlinie Arras-Dotre angeset die unsere vorgeschobene Linie um einige hundert Pards zurück drudten bis zu ben alten beutschen Graben und dem Croenland-Bügel, wo der feindliche Angriff unter unserem Feuer zusammenbrach, Britische Truppen führten gestern eine erfolgreiche Unternehmung beiderseits der Straße Berquin-Estaire aus, und schoben ihre Linien auf einer Front von vier Meilen vor und machten dabei eine Anzahl Gefangene.

Amerikanifder Seeresbericht bom 28. August, abenbs. Rordlich ber Aisne rudten unsere Truppen in Verbindung mit den französischen bis zur Gisenbahn westlich Juvincourt vor und machten 200 Gefangene. Längs der Besle zwangen örtliche Feind- Auf biefe Mettungstoole hat das Begleitichiff ber "Carpathia" angriffe unfere borgeschobene Abteilungen gur Raumung oon Bazoches und Fismettes.

# Desterreich-ungarischer Tagesbericht.

Italienischer Kriegsschauplate. In den Judicarien, WTB. Bern, 29. Aug. "Journal" melbet aus Port bei Bezzecca und auf der Hochsläche der Siebengemeinden Bendres: Durch ein Unterseeboot auf der Höche von Port

im Gudteil des Tomorgebirges nahm der Feind er- tet, nur Sachichaden ift angerichet worden. neut Stellung.

#### Der Chef des Generalftabs. Tirfifcher Bericht.

Jordanufer lag beftiges feindliches Artilleriefener in der Begend Tell Rimrin. Reger Berkehr beim Gegner an der Jordan- berichtet wird, meldet "Secolo" aus Bafbington: General mundung. Feindliche Aufflärungsabteilungen wurden bon uns March, ber Chef bes Generalftabes, erflärt, daß fich gegenbertrieben. Der Rebellenvorstoß südlich Tebut sche erne nach wärtig in Frankreich 32 Diessionen amerikanischer Truppen be-langem Kampf an der tapferen Haltung unserer Vostierungen fänden. Es beständen große Schwerigkeiten, diese Truppenzahl' und der herbeigeeilten Verstärkungen. Von den übrigen Fronten weiter zu erhöhen wegen des Mangels an Schiffsraum. Die Ver-

Feindliche Flieger warfen in ber Racht bom 27. zum 28. August Bomben jowie Flugdlätter aufhehenden Inhalts auf Konstantinopel. Durch die Bomben wurde sehr geringer Sachichaden verursacht, ein Kind getötet und elf Personen ver-

Prinzen Max von Baden anläglich der Hundertjahrseier der badischen Versassung bildet Gegenstand eingehender Erörterung in der Presse. Das Regierungsblatt "Staagul" bemerkt: denschaften entkleidet, die heute die Gemüter der Arlegführenden verdunkelt. Sie wird allgemein Widerhall finden.

Das unabhängige Blatt "Lumina" bezeichnet die Rede als Botichaft, die sich an das höchste sittliche Gefühl der Menschbeit richte. Auch in der Kriegszeit dürsten sittliche Eroberun-gen der Zwilisation nicht außeracht gelassen werden. Das sei sehr Lügen, daß die gewissen Hetblätter nicht mehr ein und auch die sittliche Grundlage der Rede des Prinzen und auch die ein- wissen. "Echo de Paris" macht sich zum Sprachrohr aller pesst-

Rede in der ganzen Welt großen Einbrud. Gie enthalte feine banken wir Clemenceau, der Ezernins Friedensangebot ablebnie Friedensveriprechungen, zeige aber die Quellen, aus der der "Echo de Paris" sucht aber gleich die Oeffentlichkeit zu besänste. Frieden kommen könne. Ehrliche Kenntnis und Schätzung des gen mit dem Hinweis, das Czernin in jeiner Rede vom 7. De Gegners, das jei der Weg zum Frieden. Die Bedeutung der Robe bestehe darin, daß sie dies von amtlicher Stelle und in amtlicher Weise verfünde. In diesem Sinne muffe sie auch ale ein Schritt jum Frieden ausgelegt werden. Das Blatt tragt: Werden alle Völker die Botschaft versiehen und die retgleichfalls von amerikanischen Truppenkörpern angehalten. Auf die steichnet und die wir als allzemein mewichliche berachten? Davon hängt die Zufunft der Zivisisation ab.

### Mene Berfenkungen.

Berlin, 29, Auguft. (BIB. Amtlich.) Auf bem Damp. ferwege zwischen Bort Saib und bem weftlichen Mittelmeere berfentten unfere U-Boote neuerbings über 17 000 L'ruttoregistertonnen Schiffsraums, barunter einen neuen englischen Dampfer von über 8000 BAI., ber Reis und andere Landesprodutte aus Indien für England geladen hatte.

Der Chef bes Abmiralftabs her Marine. Berlin, 29. August. (WDB. Nicht amtlich.) Ueber die Reutermeldung über die am 17. Juni erfolgte Berfenfung des englischen Dampfers "Carpathia" (13 603 BRT.) hieß es, daß die Beiatung (rund 50 Mann) in Rettungsboote flüchten konnte und 3 Mann nach der Tor pedierung aufgenommen worden seien. Wie fich aus der Meldung des U-Bootes, das die "Carpathia" versenkte, ergibt, bestend die Bejatzung nicht aus 50, sondern aus etwa 150 Mann, die in zehn Rettungsbooten zu flüchten ver uchten. das Feuer eröffnet, in der Annahme, das U-Boot vor sich zu haben. Wenn von den etwa 150 Mann nach drei Stunden nur noch rund 50 geborgen worden find, so folgt hieraus, daß die Rettungsboote bon dem Begleitschiff ziemlich lang und Wien, 29. August. (WD. Nicht amtlich, Amtlich wird erfolgreich beschoffen worden find und daß die Engländer unter ihren eigenen Landsleuten erheblich aufgeräumt haben.

Erkundungsgesechte. Sonst nichts von Belang. Bendres wurde ein ungenannter französischer Truppentrans-Albanien: Zwischen Janica und Bojusa sowie portdampfer versenkt. Truppen und Beigtung wurden geret-

# Aleine Arieasnamrimten.

Berlin, 29. Aug. (Privatmelbung.) Die "Basler Nachrichten" BB. Konstantinopel, 28. Aug. Tagesbericht. Von der Küste melden laut "B. Z.", daß an der füdlichen Bogesen front dis zum Jordan nur geringe Gesecktätätigseit. Auf dem Ost- das starke Artiller iefeuer ununterbrochen anbalt.

Berlin, 29. Aug. Wie bem "Berl. Lofalang." aus Lugano einigten Staaten bemühten sich jedoch, biefes Sindernis zu beseitigen, indem sie sowohl ben Schiffsraum vermehren, als auch feindlide Schiffe mit Beichlag legen und neutrale Schiffe mieten.

WIB. Bern, 29. Aug. (Nicht amtlich.) "Echo be Paris" beröffentlicht eine amtliche Mitteilung aus Boulogne fur Mer, wonach Lumbres durch ein feindliches Luftgeschwader in der BEB. Butarest, 29. Aug. (Nicht amtlich.) Die Rede des vilbebölferung sind mehrere Bersonen getötet worden.

Bon ber frangofifden Grenze, 29. Mug. Das Auftreten öfterreichifcher Artillerie und Infanterie an ber Bestfront bat in Frankreich peinliches Mig-Die Rede ift bon hobem Idealismus getragen und aller Del- behagen hervorgerufen, das zu berbergen ben Blattern nicht recht gelingen will. Nachbem man ber öffentlichen Meinung wochenlang vorgeredet hat, daß die öfterreichische Armee kampfes-müde sei, daß die meisten Regimenter aus der Frontlinie genommen werben mußten, um die inneren Unruhen au unterdruden, daß außerdem der Rudzug an der Biabe die besten Kraft-

gember 1917 ausdrücklich betont habe, Defterreich schlage fich für Strafburg ebenso wie Deutschland für Trieft, jo daß bas Gintreffen öfterreichifder Truppen unbedingt zu gewärtigen war.

Die neue frangofifde Glaubensfahne. In ben letten Rampfen gegen die Franzosen sind mehrfach Fahnen erbeutet worden die uns früher nicht befannt waren. Es find fleine, etwas über einen halben Meter im Gebiert meffende feidende Trifoloren die auf der Borderfeite in Goldstiderei ein Kreuz und die Um schrift: In hoc signo vinces (In diesem Zeichen wirst Du siegen) sowie die Angabe der Kompagnie zeigen. Auf der Rückseite das mit der Dornenkrone umwundene Herz Jesu eingestickt und die Umidrift: Coeur Sacré de Jésus - espoir et salut de la France (Geheiligtes Berg Jefu, hoffmang und Beil Frant. reich). Gefangene haben ausgesagt, daß bei ihren eigenen Trup, pen und, soviel sie wühren, auch bei den benachbarten diese neuen Kompagniefahnen überall eingeführt worden seien. Aus dem Um ftand, daß wir solche Fahnen in der Abwehrschlacht erbeutel haben, ist zu schließen, daß sie von den betreffenden Kompagnien mit in die vordere Linie genommen worden sind, was einiger maßen überraicht. Denn der Krieg hat fich so entwidelt, daß die Entfaltung der Fahne, außer bei einigen der wilden Silfsvöller unserer Feinde, längst außer Gebrauch gefommen ift. Die Lat ache, daß jest die Soldaten der firchenfeindlichsten aller Re. publifen mit der Kreuzes- und Glaubersfahne in den Krieg siehen, ift jedenfalls schon eine Neberraschung, die man ben Frangosen felbst bor 4 Jahren nicht hätte voraussagen bürfen ohne bon ihnen laut ausgelacht zu werden.

# Die Lage in Rußland.

WIB. Mostan, 28. Aug. (Nicht amtlich.) In Wladi. wost of erhoben sich die Kojaken und Distinst-Offiziere gegen die Sowjet-Regierung. Die ganze Arbeiterbevölkerung erhob sich wie ein Mann, um den Kampf gegen die Gegenrevolutionäre aufzunehmen. Die Stadtduma und die rechten Sozialrevolutionäre erwiejen sich als gegenrevolutionäre Organe Im Augenblick ift ber Aufftand niedergeschlagen. Die übermältigten Rebellen find geflohen.

WIB. Mostau, 29. Aug. Neueste Meldungen vom nord-faufasischen Kriegsichauplat: Im Guden ber-besserte sich unsere Lage zusehends. Uniere Truppen haben bie Stadt Fekaterinoda und die Station Tichorepkaja

BIB. Mostau, 26. Aug. Bet. Tel.-Ag. In Turke-it an an der Front von Achaba dhaben wir wiederum einen größeren Sieg davongetragen. Bei Merw hat der Feind durch unsere Truppen bedeutende Berluste erlitten und über 2000 Mann verloren. Die organisierten Ueberreste der ge chlagenen gegenrevolutionären Banden find auf Ajch puriidgewichen. Bei der Verfolgung trafen uniere Truppen auf auflreiche zurückgewiesene Feinde. In der Gegend bon Raan wird erbittert gefämpft. Der Gegner fucht durch Rickeroberung der Stellungen auf die hohen Berge seine Lage wie der herzustellen. Zu diesem Zwecke unternimmt er ununter-brochene Angrisse auf diese Stellungen und beschießt sie mit Gewehr- und Artilleriefener.

# für unsere Boldaten.

Militar-Renten-Empfänger. Bon guftandiger Geite wird uns geschrieben: Militär-Renten-Empfänger, die zum Heeresdienst herangezogen sind, können den zahlbar bleibenden Teil ihrer Versorgungsgebührniffe auch durch Bevollmächtigte (Chetrauen, Berwandte uiw.) abheben laffen. Bollmacht in einfach ter Form (Unterschrift bom Truppenbeil mit Stempel beclau igt) ist in solchen Fällen an die zuständige Pens-Regel.-Be hörde einzusenden. (Für Baden: Stellv. Int. 14. A.R., Abtle III d.) Auch ist Ueberweisung an eine Bank oder Sparkasse zulässig. In letzten Fällen ist der Antrag an die bisher die Gebührnisse zahlende Postanstalt zu richten.

# Alfreds Traum.

Bon B. B. Jacobs. Deutsch von Julius Berfaß.

"Wollen Sie mir nun endlich jagen, wozu Sie gefommen

find oder nicht?" erflärte Frau Peares entichieden. "Socieich", enviderte Bill. "Bor jechs Monaten war ich in Melbourne und als ich eines ichonen Tages jo ein bischen rumichlenderte und mir die Schausenster amah, gewahrte ich plötslich ein bekanntes Gesicht. Er war viel älter geworden, jeit ich ihn zum lettenmal jah und er hatte einen grauen

Schmirrbart bekommen, aber ich sagte zu mir selber: . . "D, ich sehe bereits, wo Sie hinauswollen," unterbrach ihn Frau Morgan, wurde rot vor Erregung und kniff Hatchard in

den Arm. "Ich jagte zu mir jelber", fuhr Bill fort: "Entweder ist es sein Geist, was ich da sehe oder sonst ist es — Charlie . . .

"Beiter, weiter!" jagte Georg Hatchard, der mit geballten Fäusten dasaß und ihn mit großen Augen anstarrte. "Beares!" endigte Bill Flurry.

Man hätte eine Stednadel fallen hören können. Sie faßen alle da und starrten Bill an und ichließlich holte Georg Hatdard gar jein Tajdentuch hervor und hielt es vor das Gesicht. den hättest. "Aber der ist doch beim Untergang des "Abendstern" er-

trunken", unterbrach hier Morgan die Stille. Bill Flurry gab ihm feine Antwort. Er schenkte ein großes Glas voll Whisky und gab es Frau Peares, aber dieje stief es zurück. Dann schüttelte er ein paarmal hilflos den Kopf

und trank es ichließlich ielber aus. "Er kann es nicht geweien sein", sagte Georg Hatchard durch sein Taidentuch, "ich fann es nicht glauben; es wäre zu furcht-

"Ich fagte doch, daß er es ganz bestimmt war", antwortete Bill. "Er ist auf einem Balfen fortgetrieben worden, nachdem das Schiff gesunken war und wurde später durch eine Barke aufgefischt und nach Neufeeland gebracht. Er hat mir die ganze Sache jelbst erzählt und auch gejagt, wenn ich je seiner Frau begegne, möge ich ihr die herzlichsten Gruge überbringen.

"Die herzlichsten Briiße!" rief hier Morgan emporichnellend aus. "Warum hat er seine Frau nie wissen lassen, daß er noch am Leben ift?"

aber er entgegnete mir, daß er dafür seine guten Gründe underdstern" ausgesahren." habe.

"Das wird wohl jo jein", meinte Frau Morgan gedehnt. .Es ift dunun! Run können Sie also nicht heiraten?" fuhr fie zu Georg Hatchard gewendet fort.

"Beiraten?" jagbe Bill Flurry erichroden, fo daß Georg Hatchard jo zu weinen begann, daß er jeibst darüber erstaumt ren, aber man hat ihn daran gehindert." war. "Seiliger Himmel, welch ein Glück, daß ich Sie noch beizeiten gefunden habe!"

"Sie wissen wohl nicht, wo er sich im Augendlick befindet?" fragte Frau Peares, die bisher beobachtend geschwiegen hatte, ruhig zu Bill.

"Nein, Frau", entgegnete Bill, "aber ich benke, daß er Schiff unterging, dachte natürlich jeder, daß er ertrunken sei mohl noch in Australien jein wird. Es ift ieine Neigung, viel Und als er im Gefängnis gestorben war, fand ich es nicht nötig herumzuschwärmen und jeweils seinen Namen zu andern. es jedem zu erzählen." Aber Sie würden ihn sicher ebenso gut finden, wie jeden anderen.

"Es ist ein fürchterlicher Schlag für mich", sagte Georg Haichard, seine Augen trodnend.

"Das glaube ich wohl", erwiderte Frau Beares. Ach, ihr Männer seid doch alle gleich. Ich darf ruhig sagen, daß, werm das nicht geschehen wäre, du selber wohl etwas anderes erfun-

"Wie kannst du nur jo etwas sagen", antwortete Georg Hatchard verweisend. "Es ist das einzige auf der Welt, was

unsere Heirat verhindern fann. Ich staune über dich!"
"Wenn dem wirklich so ist, ist ja alles in Ordnung", entgegnete sie, "dann heiraten wir also boch!" "Aber das geht doch nicht", jagte Alfred.

"Das wäre Bigamie", meinte Joe Morgan. Ihr würdet sechs Monate Gefängnisstrafe bekommen" jagte jeine Frau. "Nimm bas nicht fo tragisch, bester Georg", sagte nun Frau

Peares, "der Mann hat sich geirrt."
"Geirrt?" erklärte Bill Flurry. "Ich jagte doch, daß ich jelbst mit ihm geiprochen habe. Es war Charlie Peares so sicher wie nur irgend etwas, mit feiner Warze am linken Ohr

und jeiner Narbe auf der Stirne." "Es ist merkwürdig", sagte Frau Beares. "Ich begreise nicht, wie Sie das alles so genau wissen können."

"Das habe ich ihn auch gefragt", erwiderte Bill Flurry, sonderbarer, denn sehen Sie, er ist nämlich gar nicht mit dem "Was?" jagte Georg Hatchard, "du haft es mir doch felbst

erzählt?" "Das weiß ich," antwortete ihm seine anhängliche Sous-

bälterin, "aber das tat ich nur, um deine Gefühle zu schonen. Charite hatte wohi den Plan, mit dem "Abendstern" zu fah-

"Gehindert?" frugen alle zugleich. "Ja, gehindert", jagte Frau Peares. "Die Nacht vor sei-ner Abreise gab es ein Rätjelraten über das Berjchwinden eines Brillantringes und ichließlich bekam er fünf Jahre. Er hat bei der Polizei einen falschen Namen angegeben und als das

Sie holte ihr Laichentuch und während sie damit beschäftig war, stand Bill Flurry auf und schlich aus dem Zimmer. Alfred ging einen Augenblick später auch weg, um nachzusehen wo er geblieben war und das letzte, was Joe Morgan und seine Frau sahen, als sie zur Türe hinausgingen, war, das das Baar auf einem Stuhl saß und das Georg Hatchard ver zweiselte und herzerichütternde Berjuche machte, zu lächeln. . .

# heiteres.

Die Feldzeitung bat eine Ratfelede eingeführt. Die Geriftitung beglüdwünschte sich zu dieser Ausgestaltung des Blattes es fiel ihr nur tem Ratfel ein. Alfo Anregung an die Lefer: Bir bitten um Ginsendung sogenannter Bort-Schiebe-Rätfel. Feldpoft wendend fommt der folgende hübsche Beitrag:
Wehl — Zuder — Leder — Sacharin —

Eine Mill'on berbient - freigesprochen. Unterschrift: Bit ein Schieberratfel.

Gröfter Erfolg. "In welcher Buchhandlung besomme id enn Ihre Gebichte?" — "Buchhandlung? Lächerlich! Höchsten - "Buchhandlung? Lächerlich! Söchstens noch im Schleichhandel!"

Beim Bieberfeben. ... . Und haben Gie mich wiebererfannt, Gnädige?" - "Auf den ersten Blid! Und zwar an Ihrer Krawatte . . . Das war boch früher eine Blufe bon Ihrer Frau! In einer Maddentlaffe ber Mittelfcule fragt bie Lehrerin

während der beutschen Unterrich situnde, welches die schönste Jahresgett fei. Anna antwortet: "Der Frühling" 2018 die Lehrerin "Genau wissen? Ich weiß es von ihm selbst natürlich." fragt, warum, antwortet sie treuberzig: "Bon wegen die Je-"Ach daran dachte ich nickt. Aber das macht es noch viel sükle". (Zugend.)

der und auptjädylidi Rugland Der Bierbur erjagen, die tei der Lo offenen willand. eutichen Bi isher ruffii interft üt rag ausdrügufunft die ruifiiche Ne fauen fann land und Die Gelbitan den Volksn imung bo offen hält. Mach de die gegensei Deutschland

Mr. 202.

3masan

ungebe

editrfen, u.

wister I

Berlin,

fiarbe vorau die Verluste repolutions Enteignu eine befonbe Die mei ben Rweck, uffiichen R Birtidaftsin nungsgefetg de Ausnal bloffen uni on Bern ebung aner leich mäß Berechtia

unparteiische Das P

baltniffe aus

den Schutz

victiaen, vo

ichtsbar

cheiden und es internat äßen gu rational au ausgeül owie je eine eben und in efreiär Dr. erglichen. mbern bie es geme'njo men bleibt e neue Fo reienber

alichfeiten echts an die

deutschen Bo

Bol fur T Bol fur T ere Tot ft bedeutende

Bum Br berichtet: Bei ber taufe Menidenopfer bete taufend für die lösche Breiserhi blätter beröff sie burch die

Berftellungsloiten zu deck einen viertel Die aust derfauft und werden, ift c u haben wa

für den groß Währe hlechterung dies micht bo ammenden lafter werber eridwunden für illustrie ern doch nod dicher, die eder Preis men, ber me ocrgerufen, l nerben, dem bedingt

gebot ablebates it gu befanfte e bom 7. De. dlage jich für daß bas Ginirtigen war. letten Ram. beutet worden ie, etwas über be Tritoloren und die 11m rft Du fiegen) r Ridfeite if eingestidt und et salut de Heil Frank eigenen Trup. Aus dem Um

Seite 2.

bet: Das ver

lacht erbeutet n Kompagnien en Silfsvölker ift. Die Tat. en aller Me. in ben Arieg die man ben sjagen bürfen,

10. In Wladi. St - Offiziere terbebölferung te Gegenreve rechten So näre Organe. . Die über-

bom norb Süden berpen haben die horepfaja In Turke.

ederum einen at der Feind en und über reste der ge Aich zurück-Truppen auf nd von Ra. durch Rückne Lage wie er ununter-hießt sie mit

IL. Seite wird zum Heeres ibenden Teil ichtigte (The ht in einfachempel beclaus nf.-Regel.-De A.R., Abtla er Sparkaffe ie bisher de

icht mit dem tir doch jelbji gliche Hause zu ichonen. ern" zu fah-

tacht vor setwinden eines re. Er hat und als bas rtrunfen jei s nicht nötig

nit beichäftig em Zimmer nachzujehen Morgan und n, war, daß Hatchard ber lächeln. . . .

Die Schrift-es Blattes — ie Leser: Wir tsel. Feldpost

bekomme ich 1. Höchstens

viebererfannt, Three Krau! die Lehrerin schönste Jah-die Lehrerin egen die JeInggadkommen zum Brefter Friedensvertrag.

verfin, 29 Augujt. (BTB. Richt amtlich.) Halbamlich wird uber den Inhalt der neuen deutscherus jischen Ergänsten den Inhalt der neuen deutscherus jischen Ergänsten den Inhalt der neuen deutscherus jischen Ergänsungsdertrag aum Bresterung in a. geschrieben: Der Ergänzungsdertrag zum Breste ben keine gewalt der und militärpolitischer Friedenswertrag ib dazu bestimmt, eine Reibe politischer Arbeiter gesührt worden wac. Der Sacherhalt war wie solgt: Ubwöster Friedenswertrag ift dazu bestimmt, eine Reibe politischer Untergen und militärpolitischer Fragen zu regeln, die hauptsächlich dadurch entstanden sind, daß die Beziehung en Fragen in Brischerung in Wassing open Mis die Universalen, die ihm als erste die Fredenshand boten. Die Vorgänge bei der Loslösungsbewegung der Kandikaa. en bedursten einer offenen Ausein ander setzung zum gewischen Deutschland und gesen Auseischen Wirkland. Dabei wußte sich der Keigerung eins mit dem deutschen Golse in dem Erundsah, eine gewaltsame Abtrennung siehen Wirkland. Dabei wußte sich der Keigerung eins mit dem deutschen Golse in dem Erundsah, der in dem Ergänzungsberung der Muslend auch siehen Gesteles weber zu ber auch af sen noch zu unterstützten. Die Gerichtsverhandlungen dauernteilen Arbeiter verhaftet. Die Arbeiter gesührt worden wac. Der Sachendskeit war wie solgt: All die Arbeiter gesührt worden wac. Der Sachendskeit war wie solgt: All die Arbeiter gesührt worden wac. Der Sachendskeit war wie solgt: All die Arbeiter gesührt worden wac. Der Sachendskeit war wie solgt: All die Arbeiter gesührt worden wac. Der Sachendskeit war wie solgt: All die Arbeiter gesührt worden wac. Der Sachendskeit war wie solgt: All die Arbeiter gesührt worden wac. Der Sachendskeit war wie solgt: All die Arbeiter gesührt worden wac. Der Sachendskeit war wie solgt: All die Arbeiter gesührt worden wac. Der Sachendskeit war wie solgt: All die Arbeiter gesührt worden wac. Der Sachendskeit war wie solgt: All die Arbeiter gesührt worden net. Der Anhalt die Er Anhalt auch Ersachen war die Geschen war. Der Anh nisher russischen Gebietes weder zu ver alla sen noch zu unterstützen. Dieser Grundsat, der in dem Ergänzungsver-nog ausdrücklich n'edergelegt wurde, sichert Rußland auch für die Ruhmst die Wöglichteit, seine inneren Angelegenheiten selbst zu ordnen und erscheint so als ein Fundament, auf dem jede russische Regierung, die nicht einen Krieg mit Deutschland will, auen fann und bauen muß. Unter ben Randstaaten steben E it band und Libland im Borbergrund bes beutichen Intereffes ergab sich, die im Ergänzungsvertrag vereinbarte Lösung, die He Gelbitanbigleit ber baltifchen Staaten festlegt, aber ber ruffi-

Nach den Bestimmungen des Finanzabkommens sollen die gegenseitigen finanziellen Verpflichtungen aus dem Zusab-vertrag durch Vauschaljummen abgegolten werden. Rufland hat unter Anrechnung der entsprechenden deutschen Verpflichtungen an Tentidland noch 6 Milliarben Mart gu gahlen, wovon eine Milfurbe vorausfichtlich von ber Ufraine und Finnland übernommen die Berluste in sich, die Deutsche durch die von der russischen Revolutionsgesetzebung bis jum 1. Juli 1918 angeordneten Enteignungsmagnahmen erlitten haben. Für bie Bersgabe ber beiberfeitigen Bankbepots und Bankguthaben wurde

eine besøndere Regelung borgesehen. De weiteren Bestimmungen des Finanzabkommens berfolgen den Zweck, gewisse Verschiedenheiten, die infolge der sticken Revolutionsgesetzgebung zwischen den beiderseitigen etischaftssystemen entstanden sind, tunlich st auszugleisen. Es handelt sich dabei zunächst um die sozialistische Enteige mingsveseigebung Deutscherseits kann nur gesordert werden, daß jede Ausnahmegeseigebung zu Ungunsten Deutschlands ausge-solossen und daß die völlige Schadloshaltung der betroffenen Ceutschen gesichert ift. Dementsprechend wird bie Enteignung on Bermögenswerten in Rufland unter ber Borausung anerkannt, daß sie allen In- und Ausländern gegenüber gleich mäßig durchgeführt wird und daß die deutschen Berechtigten eine in jedem einzelnen Falle sofort durch eine unparteiische Instanz sestzusebende Entschädigung erdalten.

Das Brivatrechtabfommen behandelt die Rechtsber-kaltnisse aus Wechjeln und Scheds, Balutageschäften, gewerbben Schutrechten und Verjährungsfriften. Daneben ift für alle idtigen, vor Kriegsausbruch begründeten privatrechtlichen Bernisse zwischen Deutschen und Russen internationale Geichtsbarkeit vereinbart worden, die den Zwed hat, Streitigen aus diefen Rechtsverhaltniffen möglichft rafch gu ent heiden und zugleich die dabei auftauchenden schwierigen Fragen es internationalen Rechts nach einheitlichen Grund-aben gu lofen. Diese Gerichtsbarfeit foll burch zwei interrationale Gerichte mit dem Sit in Berlin und Mosau ausgeübt werden, die sich aus je einem dänischen Prästbenten www. je einem beutschen und einem russischen Michter zusammenfeben und in erfter und letter Inftang entscheiben.

Berlin, 29. August. Im "Borwärts" heißt es, ber Staats-schreiär Dr. Solf bat den Brester Frieden mit einem Rahmen berglichen. Die Zusatverträge sind nicht die erwartete Ausfüllung echts an die von Rugland getrennten Randstaaten auch auf diefen Ausgeberträgen noch eine Entwicklung aufzubauen, die eine betreinde Rukunft erhoffen lätt. Durch die jetige Tätigkeit der Macht der Organisation nicht ins Wanken geraten ist. deutschen Politik sehen wir diese Wöglickkeit mit jedem Tage sich rringern. Deshalb gibt bie Sozialbemofratie ben Rampf für eine bessere Lösung ber Oftfragen nicht auf.

# Aus aller Welt.

Eisenbahnung'ist in Frankreich. Der "Matin" gibt aus St. weg in Harbichubsbeim eine Krankenpflegerin den Hinterkopf, so von für Ternois solgende Meldung: Auf dem Bahnhof St. Stragenbahn aus dem Magen und siel auf den Hinterkopf, so daß sie in bewußtlosem Zustande in ihre Wohnung verdracht werschere Tote und 40 Verwurdete wurden sestgestellt. Außerdem den mußte. Sie ist heute nacht ihren Verletzungen erlegen.

Weiterberg, 29. Aug. Eine Meise baltischer Journalisten wird vom 26. August ab in Deutschland stattsinden. Die Reise wird vom 26. August ab in Deutschland stattsinden, Toblenz, Saarbriden,

berichtet: Bei dem großen Brand sind Blättermelbungen zufolge über tausend Häuser vernichtet worden. Die Zahl der Renschenopser ist glücklicherweise sehr gering. Der Sultan spendete tausend Pfund für die Abgebrannten und die gleiche Summe für die löschenben Soldaten.

\* Heiserhöhung ber Berliner Zeitungen. Werliner Tagesitter veröffentlichen eine gemeinsame Erklärung, die besagt, daß
durch die im letzten Viertelsahr" eingetretene Berteuerung der
durch die im letzten Viertelsahr" eingetretene Berteuerung der
einkellungs- und Bustellungkoften gezwungen sind, Breisdödungen vorzunehmen, um einen Teil der erheblichen Mehriten zu decken. So erhöht z. B. der "Berliner Lokal-Anzeiger"
in die Städte noch bedeutende Gewinne zu machen, gingen ganz
im die Städte noch bedeutende Gewinne zu machen, gingen ganz
in Unsachers, Niga nach dem Baltitum zurück.

\* Hiedelberg, 29. Aug. Der Flode nach dem Helder Gestelleren, 29. Aug. Her wurde der Gesteinenden der Gesteilungsweindebessig an Obsts- und Russämmen versteigert. Die Rünfer selbst voten, in der Annahme, durch Weiterverkauf
in die Städte noch bedeutende Gewinne zu machen, gingen ganz
ins Unglandliche batter beröffentlichen eine gemeinsame Erflärung, die bejagt, daß de durch die im letzten Bierteljahr eingetretene Berteuerung der beritellungs- und Zustellung:Toften gegwungen find, Breiseinen vierteljährlichen Bezugspreis von 6 auf 6,75 Mf.

werden, ist ein sechsbändiger Meyer, der stets für 70 Kronen pflegt werden nürfen.
311 haben war, nicht unter 250 Kronen zu beschaffen, während Freiburg, 29. Aug. Die Professoren Dr. Trendolentür den großen Meyer sicht 360 über 800 Kronen zu zahlen burg und Bibliothesar Dr. Eahardt sind vom Unterrichtsfür den großen Meyer fiott 360 über 800 Kronen zu zahlen Während sich diese Preise aber teilweise durch die Verdlechterung der österreichich-ungarischen Baluta erklären, gilt dies nicht von anderen, zum guten Teil aus Oesterreich selbst ammenden Werken. Je teurer und größer sie sind, desto leblafter werden sie begehrt und sind aus den Auslagen längst ichwunden; statt 20 muß man 80 bis 150 Kronen zahlen. Die heben Weinpreise. In der Jackgeitung "Der Bein kür illustrierte Berke, die den ungebildeten Kriegsgewinn-lern doch noch einiges dieten können (mehr zumindest als viele Bücher, die ihnen ewig unwerständlich bleiben werden), wird den, der meist nur iehr äußersich ist, dat Erscheinungen her-den, der meist nur iehr äußersich ist, dat Erscheinungen her-den, der meist nur iehr äußersich ist, dat Erscheinungen her-den, der meist nur iehr äußersich ist, dat Erscheinungen her-den, der meist nur iehr äußersich ist, dat Erscheinungen her-den, der meist nur iehr äußersich ist, dat Erscheinungen her-den, der meist nur iehr äußersich ist, dat Erscheinungen her-den, der meist nur iehr äußersicht ist, dat Erscheinungen her-den, der meist nur iehr äußersich ist, dat Erscheinungen her-den, der meist nur iehr äußersich ist, dat Erscheinungen her-der Bucher Ariensent von 12 Mt., als von 8 oder 9 Mt. am Ober r he in "wird folgender Besitation werken Bochen Breize für Gestlügel nahmen, der Bein-gemacht: Im Interesse der Bochen Beine Bei

## Ausiand.

101 Angeflagte. Ueber die Art und Sohe der Strafen liegt vorläufig feine Meibung bor.

# Deuisches Reich.

Der Abschieb bon ber Zigarre.

Infolge Mangels an Schiffsraum und des gewaltigen Rifiiden Volkswirtschaft durch Sicherung der Handelswege und Eintos überseeiichen Berkehrs nähern sich die Ligarren- und Tatammung von Freihäsen die Tür nach der Ostsee für alle Zukunst
affen hält.

Rach den Bestimmungen des Fin ansach in mmens sossen resbedarf vorbehalten bleiben wird, io ist mit der Einstellung der Zigarrenfabrikation zum Jahresichluß zu rechnen. Besser find die Ziganettenfabriken daran, die vom Balkan mit Tabak berforgt werden. Darum bemühen sich auch zahlreiche Zigarrenfabriken, Zigarettenfabriken zu erwerben, was aber an den Die Pauschalisierung schließt auch eine Bergütung für Preissorderungen meist icheitert. Das einzige Sindernis einer ausgiebigen Zigarettenfabritation find die hoben Breife für den bulgariiden und türkiiden Tabak, jo daß die Bigaretten-Tabak-Einkaufs-Genossenschaft m. b. H. in Dresden zeitweilig mit dem Einkauf aussetzen mußte, um die Hausse zu unter-brechen. Daß an diesen Zuständen auch deutsche Interessenten beieisigt waren, wie der Königlich Bayerische Kommerzienrat Baron Sichel-Raulino, der noch dazu als Leiter der Zigaretten-Tabak-Einkaufs-Genoffenichaft m. b. H. jein Unwesen treiben fonnte, ift bejonders bedauerlich.

#### Reuer Rohlenpreisauffdilag.

WTB. Beuthen, 29. Aug. Die Cferichlesiiche Kohlenkon- Unternehmungen, 2. Pacht oder vention beichloß in ihrer heutigen Sitzung die Erhöhung bung neuer Unternehmungen. ber Mindestfonventionspreise um 2 Mf. pro Tonne mit Wirfung vom 1. September ab. Die handels. preise erfahren demnach einichließlich Kohlen- und Umjah-Tonne.

# Gewerkschaftliches.

95 Brogent Mitglieber im Rriegsbienft. Gine Organisation, ie unter ben Kriegswirren besenders gelitten hat, ift ber Allcmeine Deutsche Gartnerverein. Die gahl ber gum Artiegedienst eingezogeren 16 igneber bereigt nich weniger als 96 Prozent. Die starke Inauspruchnahme findet ihre Erklärung in dem Umstand, daß die Arbeitgeber im Gärtnerberuf an der Einstellung von jungen Kräften und dem Kost- und Wohnungsztwang seischalten. Dadurch werden natürgemäß die älteren Arbeitskräfte aus dem Beruf gedrängt. Unter solden Verhältnissen drohte das Organisationsleben während der Kriegszeit völlig zu erlöschen. Singu fommt, daß die Arbeitsgelegenheit in der Landichafts- und Biergartnerei unmöglich gemacht ist und viele Gartner fich der lohrenden Ruftungs nbustrie zuwandten. Infolge dieser Umstände nahm die Organisation der Gärtner ständig ab. Wie die "Allgemeine Deutsche Gärtner-Zeitung" nun seht

# Bnden.

9. Buled, 29. Aug. Das Eiserne Kreuz 2. Klaffe erhielt un-fer Araubenwirt, der Landsturmmann Markus Martin. \* Deibelberg, 29. Aug. Eestern abend stürzte beim Kapellen-

September wieber eintreffen werden. Bon da aus geht es über Königsberg, Riga nach dem Baltikum zurück.

ins Unglaubliche.

Die ausverkuste Bildung. Eine seltsame Ericheinung ist bands Billingen. 29. Aug. Der Ausschuft des Kommunalberbatt in Wien zu beobachten; die Lexika sind so get wie ausbenicht und trothem aus Deutschland ständig neue bestellt Sommerfrischler nicht mehr beherbergt und ververben ist ein inchaftendigen Warpar von letzt ihn 70.

ministerium behufs Uebernahme eines Lehrauftrages an der Universität Dorpat vom 1. September ab für vier Monate beurlaubt

\* St. Blaffen, 29. Aug. Raufmann B. Blumenthal aus Berlin wurde wegen Samfterns aus bem Grofberzogtum Baben ausgewiesen.

für die Dauer des Krieges die Erziehung von Sochgewächsen auf Koften der Menge und verbiete die fast ganz allein preise treibenden Beinversteigerungen, dann wird es icon biel beijer merben.

Die Sammlung von Laubheu. Das Kriegewirtichaftsamt Karlsruhe fordert auf, weiter Laubheu zu sammeln und wenn die Sammlung infolge der Schulserien da und dort eine Unterbrechung erlitten bat, jo muß jeht nach den Ferien umjo eifriger wieder gesammelt werben. Die Heeresverwallung braucht nach wie bor bringend ber Laubfutterfuchen gur Ernabrung der Frontpferde, Wir bitten besbalb alle befeiligten Rreife, bas Cammelwerf mit bem gleichen Gifer wie feither fortzuseben, bas Baterland wird jedem für seine Arbeit danfbar fein.

#### "Lehrbetrieb für Industriearbeiter G. m. b. S." in Rarisruhe (Mriegsbeschädigten-Fürforge.)

Man schreibt und: Auf Anregung und unter Milwirfung ber Ariegsamtsstelle in Karlsruhe und unter Beteiligung von 253 Industriellen aus dem Bereiche des 14. A.-A. wurde mit einem Stammlapital von annähernd einer Million Mark am 5. Ottober 1917 die Gejellschaft "Lehrbetriebe für Industriearbeiter G. m. b. H. in Karlsruhe gegründet. Sit ber Gejellschaft ist Karlsruhe. Die Gesellschaft ift eine gemeinnützige. Auf bas Stammkapital barf baher höchstens ein Gewinnanteil von 4 Prozent verteilt wer-Der Reingewinn eines Geschäftsjahres, ber 4 Brogent ibersteigt, muß, sofern er nicht für Abschre bungen und Reserven erjorderlich ist, für die Zwecke der Gesellschaft verwendet werden. Der Aufsichtsrat wird gebildet aus Mitgliedern der Industrie, des Großh. Ministeriums des Innern, des stellv. Generalsommandos bes 14 A.M. der Kriegsamtsitelle in Karlsruhe und des Bad. Landesausschuß der Kriegsbeschädigtenfürsorge. Die Geschäftsführung ift herrn Oberst a. D. Philipp und herrn hofbauinspeltor und Saupimann ber Referve Freih übertragen.

Der 3 med ber Gefellichaft ift, Ariegsbeichäbigte für bre industrielle Arbeit auszubilden und durch solche Arbeit zu berorgen. Dieser Zweck wird namentlich erreicht durch Errichtung von Lehrbetrieben, in benen, im Gegensatz zu ben Lazaretiwerkstälten, welche Geil- und Nebungszweden bienen, 1. aus bem Seisversabren entlaffene ungelernte Kriegsbeschädigte zu erwerbsfähigen Indutriearbeitern angelernt, 2 friegsbeschäbigte Facharbeiter für ihren beruf, soweit wie möglich wieder tauglich gemacht und 3. Schwerchadigte durch industrielle Verwertung ihrer restlichen Arbeitsähigteit dauernd verforgt werden. Die Lehrbetriebe follen bazu beitragen, die Judustrie von diesen Ausgaben zu entlasten und ihr angelernte Arbeitskräfte zuzuführen. Aur Durchiührung dieser Bestrebungen bezw. zur Errichtung solcher Lehrbetriebe ergeben sich verschiedene Möglichkeiten, nämlich: 1. Unschluß an bestehende Unternehmungen, 2. Pacht oder Rauf geeigneter Beiriebe, 3. Grun-

Vorerst hat die Gesellschaft Lehrbetriebe in Krozingen bei Freiburg i. B. in Trudvert im Münftertal in Karleruhe, Pforzheim und Heidelberg eröffnet. Es ist beabsichtigt, diese Lehrbetriebe so preise ersahren dennach einichtig könsen und Umsagsteuer am 1. September eine Erhöhung um 2,50 Mf. pro Babener Land verstreut die Anlernung der Kriegsbeschädigten Konne.

Die Anzulernenden erhalten von der Gesellschaft schon während der Ausbildungszeit je nach ihren Fäh gleiten und Leistungen Lohn, event. freie Wohnung und Verpflegung und werben purch die Aussicht auf Lohnberbesserung zu möglichster Ausbildung ibrer Fähigleten und zu großem Aleihe angelpornt. Es wird erhofft, die Leute zu recht brauchboren Industriearbeitern beranjubilden, die auch als Rentenempfänger dem Vaterlande noch viel nüßen fönnen.

Die Sauptverwaltungsstelle der "Lehrbetriebe für Industrie-arbeiter G. m. b H." Karlsrube, Kriegsstraße 122 (Nähe Ger-mania-Gotel) erfeilt jederzeit nähere Auskunft und Ratschläge und nımmt Anmelbungen zur Aufnahme in die Lehrbetriebe entegegen.

# Bioniergerat für bas Sanbwert.

Das Rriegsminifterium bat eine Berfügung ergeben laffen über die Abgabe von Kionierhecresgerät an die heinischen Verbraucher der Industrie, der Landwirtschaft, des Haubels und des Handwerks. Um die aus den besetzten Gebieten zurückströmenden Geräte und Baustoffe aus dem Stellungskrieg aufzufangen und jondern die vollkommene Umgestaltung und eine Keukonstruktion der Gärtner ständig ab.

Mie die "Allgemeine Deutsche Gärtner-Zeitung" nun jett mitteilt, beginnt sei Andmensterke. Um die aus den besetten Gebieten zurückströmenden Mitteilt, beginnt sei Andmensterke. Um die aus den besetten Gebieten zurückströmenden Mitteilt, beginnt sei Andmensterke. Um die aus den besetten Gebieten zurückströmenden Mitteilt, beginnt sei Andmensterke. Um die aus den besetten Gebieten zurückströmenden Mitteilt, beginnt sei Andmensterke. Um die aus den besetten Gebieten zurückströmenden Mitteilt, beginnt sei Andmensterke. Um die aus den besetten Gebieten zurückströmenden Mitteilt, beginnt sei Andmensterken Mitteilt, beginnt seine Andmensterken Mitteilt, beginnt seine Andmensterken Mitteilt, beginn aufnahmen eingelaufen.
Es zeigt sich an diesem Beispiel wieder einmal, daß selbst unter den trostlosesten Verhältnissen der Glaube an die siegende ter den Und bei ber ben bei Berhältnissen, Benent, Formeifen aller Art aus Stellungsbau, Gerät für Erbarbeiten (Spaten, Areuzbaden, Brecheifen, Schubfarren ufm.), Gerät für Minierarbeiten, für Holgarbeiten (Beile, Merte, Bammer, Sagen, Gobel, Bohrer usw.), für Beton- und Maurerarbeiten, für Stein- und Aflafterrammen (Giefifannen, Mörteltragen, Maurerfellen infm.), B. Buled, 29. Aug. Das Eiferne Kreuz 2. Masse erhielt uns fer Traubenwirt, der Landssummann Markus Martin.

Deibelberg, 29. Aug. Eestern abend stürzte beim Kapellens weg in Dandschubsbeim eine Krankenpflegerin deim Berlassen der Stratzendahn aus dem Wagen und siel auf den Hinterspf, so des sie in bewustlosem Auftende in ihre Bohnung verbrackt werden muste. Sie ist heute nacht ihren Berlehungen erlegen.

Deibelberg, 29. Aug. Eine Meise baltiscer Journalisten Willendahn, Schleisteine, Kilmesser, Burgellusch, Deugabeln, Schleisteine, Kilmesser, Burgellusch, Dieses Gerät wird alsbald wird den Deutschland in Deutschland stattsinden. Die Reise gemuftert. Mes bas, was die Geeresverwaltung nicht unbebingt geht über Berlin nach Hamburg, Köln, Koblenz, Saarbrüden, Kraucht, soll möglichst bald dem Wirtschaftsleben zugeführt werden. Mannheim, Heidelberg, Koshenburg o. d. T., Kürnberg, Dresben, wieder nach Berlin, wo die Teilnehmer am 14. oder 15. Sandels und Gewerdes sollen möglichst unmittelbar versorgt werden. ben, b. h. unter Ausschaltung von Zwischenhandel und Spekulation. Da die Midführung der genannten Bauftoffe und Geräte aus dem befetten Gebiete bes Oftens und Guboftens nunmehr allmablic einseten wird, bat bas Kriegsministerium angeordnet, bag bie Königliche Generalinsbektion des Ingenieur- und Pionierforps und der Festungen, Berln W. 66. Kurfürstenstraße 63,69, im un-mittelbaren Benehmen nrit Staats- und Kommunalberbanden, Sandels., Sandwerks- und Landwirtschaftskammern usw. Borschläge über die Berwertung dem Kriegsministerium borlegt, bis das Reichswirtschaftsamt die Berwertung dieser Gegenstände selbst in die Sand nehmen wird.

# Bucher.

Geffligel nur noch für gang reiche Lente. Mit ber seine fleischlosen Woche bat, wie nicht anders zu erwarten war, eine Bebjagd ber Auffäufer auf das Sausgeflügel eingesett. Im "Berliner Tageblatt" lesen wir barüber:

"Die Geflügelpreise sind plotisich derart in die Höhe geschnellt, das Pfund Ouhn im Kleinhandel nunmehr 11.50 bis 12 ML lostet. Die Preise sind darauf zurüczuführen, daß die Geflügelhändler im ganzen Reiche Auffäufer herumsenden, die jeden Preis zahlen, den die Bauern verlangen. Der Kleinhändler, der einen zehnprozentigen Aufschlag auf den Einfauspreis nehmen darf, wird natürlich lieber 10 Prozent von 12 Mt., als von 8 oder 9 Mt.

Ho.

Besugspreis: 1.10 M, 1/4 jat Boft 1,24 M

Der Ha

ben bon a

manderlei

net wurden

politif a

land und

on Breft-L

Sauptjache

prechen de

endenzen in Reiches nich Diese d Reizes der perständliche inem ande

neren Berh Unterftützur

eindlicher §

Sauptverip

inander lef

deutiche Reg

atverträge

rieden bo

ft noch wie

Gedanfen k

pelten Dru

peraus im f

Augland wi

gelegt werde and und

imon unter Der Förder

altsausichu

ei dem auf Baltitums

msichuf de

oung nicht

ne zur Fei

Reichstagsal

rona in d

en Verjuck

achengu

mich die He

de Zujakve ition, die di

en fie fant

Bijden Abg

withrend der

jessit nicht

unichädlich 1

vieder zujar

agen: "Kin nicht mehr d

Uns So

mderes iibr

mmer freier

af wir die

men verbu

efämpf

opiel zu Er Bultifums g

ugeheuren

Best aufzuto

icidemofrati

itif den N

und daß der

aliche be

es Arieges

ien. Co

u-Bootf

oon Brest

dug der n

emofratijche

ungen fan

das aus der

wittang viel

glauben gele

over auf kei

Regierungspi weisen die T

dur ichörffte keine Gleich

Bolfes in di

Wir fön

Der tat

Durch d

demutic

# Aus der Dortei.

Skandinabifder Sozialismus.

Chriftianiaer "Sozialdemofraten" befürwortete lebhaft, ein enges Zusammenwiren der sozialdemofratischen Parteien der drei flandinavischen Länder. In allen dreien handle es sid um dasfelbe Problem: die Großagrarier, die Finangleute und die Industriebarone wenden alle Mittel auf, um die in der Kriegszeit eingeführte Kontrolle der Allgemeinheit über das Wirtschaftsleben wieder zu beseitigen. Privatkapitalistische oder gemeinnützige Leitung des gesamten Wirtschaftslebens — barum gehe der große Kampf. Die Sozialdemöfratien Dänemarks, Schwedens und Norwegens könnten sich gemeinsam dieser gigantischen Aufgabe widmen. Um fortgeschrittenften fei man in Danemart; deshalb feien auch die Kriegsmaßnahmen der dänischen Gesellschaft weit umfassender und durchgreifender, als in Norwegen und Schweden. Aber begonnen hat der wirtschaftliche Umgestaltungsprozek, der die Leifung des Wirtschaftslebens von der Privatspekulation auf die Allgemeinheit überführen solle, in allen standinavischen Ländern. Standinavien habe eine aufgeweckte, politisch interessierte Arbeiterschaft, starke Organisationen und demokratische Staats formen. Habe der Sozialismus irgendwo. Auslicht, in kurzer Zeit gum Siege zu gelangen, bann hier. Die ifandinabische Sozialdemokratie könnte in einmütiger Arbeit vorbildlich für die ganze internationale Arbeiterbewegung werden.

# Aus der Sindi.

\* Rarlsrube, 30. Auguft.

Saussuchungen nach militärifchen Befleibunge- und Musruftungsgegenständen. Bon guftandiger Seite wird uns geschrieben: Bei ben in ber letten Zeit seitens ber Polizeibehorde vorgenommenen Saussuchungen sind häufig militärische Aus-rüstungs- und Bekleidungsstüde aufgefunden worden, die bon Seeresangehörigen widerrechtlich nach Sause geschickt oder auf Urlaub zurückgelassen worden waren. Solche Gegenstände bürften sich in großem Umfange im Besitz von Angehörigen, insbeson gworden seien. Es wird deshalb nachdrücklichst darauf hingewiesein, daß die fraglichen Stücke Eigentum des Militärfiswird auch wieder eine Fellabnahmestelle errichtet, wo straße 24.

fus sind und daber underzüglich an ben nächsten Truppen eil oder jegliche Arten von Fellen angenommen werden und ber bas nächste Bezirkskommando abgeliefert werden mussen." jür soson, zur Auszahlung gelangt. Bei genügender 3

\* Gine hodift zeitgemäße Erwerbequelle hat ein Menfchen freund erichloffen. Die Strumpffrage bereitet mander Haus frau, namentlich benjenigen, die nicht große Borrate gehamftert haben, schwere Sorge. Wie foll man die murben Stoffe immer wieder ausbessern, bei dem Mangel an Stopfmaterial (auch Seibe, die sonst als Lüdenbüher herhalten mußte, ist faum noch zu haben) wieder und wieder tragfähig machen? Da findet natürlich ein Injerat, das unter der Ueberschrift "Kein zerrissener Strumpf mehr" in den Tageszeitungen erscheint, aufmerksame Lejer und mancher mag die verlangten 2,10 Mart für "ausführliche Anleitung" eingesandt baben. Aber wie lang mogen wohl die burg" wird fich Frl. Gerta Bree als Angele bom biefigen Bubt Gesichter gewesen sein beim Empfang der ausführlichen An- tum verabschieden. Als letzle Vorstellung dieser Spielzeit, in leitung", einer heftographierten Karte mit dem Befehl: "Gehe melder sich das übrige Personal verabschiedet, wird "Volenblut" barfuß!" Ob die Reichsbefleidungsstelle mohl febr erbaut ist Cegeber von dieser freiwilligen Mitarbeit?

"Arabische Moccabohnen". Ein Mitglied bes Kriegswucher-amtes schreibt der "B. Z am Mittag": "Seit einigen Wochen ist in den Kreisen der Lebensmittel-"Besorger" ein neues Objekt aufgetaucht, das zwar reißenden Absat findet, aber bei ben Käufern Merger herborruft. Unter der Bezeichnung "arabische Moccaboh nen" wird ein angeblicher echter Raffee angeboten, ber aus fleinen braungebrannten Bohnen besteht, die viel fleiner als Kaffeebohner find und bor allem nicht die Gleichheit und die runde Form de echten Kaffeebohnen aufweisen. Gezahlt wurden für "Mocca 24—35 Mf. das Pfund. Die angeblichen Moccabohnen find nicht weiter als Lupinensamen, der gebrannt worden ist und kaffeeähn ich aussieht. Liebhaber von echtem Kaffeegeschmad mögen barau hingewiesen fein, daß Raffee aus gebrannten Erbien Diesem Gechmad am nächsten kommt. Leider find diese "Ersatbohnen" heute beinahe ebenso jelten wie die echten Kaffeebohnen, außerdem wird man aus Gefundheitsrudfichten eine ungebrannte Erbfenfuppe bem gebrannten Erbienfaffee boch meistens vorziehen.

-m-. 3. Kanindjenmarkt. Am Sonntag, 1. September, bormittags 11 Uhr, beranstaltet ber Kaninchenzuchtverein, Stamm verein Karlsruhe, im Saale der Restauration zum "Auerhahn" Schützenstraße 58, einen 3. Ranindenmartt. Jedermann

Auskunftei Bürgel

300 Geschäftsstellen

Garantiedepêt 300000 Mark. Einzel- u. Abonnements-Auskunfte

für Jedermann.

Friedrichsplatz 2. Tel. 455.

en Kaninden an Ort und Stelle geichlachtet und be interessenten abgegeben Den Berfauf ber Tiere leitet im er Berein zu ben in den Meldebenen festgesetzten Bedi Für ben Anfauf bon Raffen- und Galadttieren bietet Diefer Mars die beite Gelegenheit.

Konzerthaus. Seute Freitag wird auf vielseitiges Berlange t "Das süße Mädel" die Operette "Drei alte Schachteln" zu lettenmal aufgeführt. In dieser Aufführung wird sich Frank Sanfi Maber bom hiesigen Bublitum verabschieden, ebenso Fran Dr. Aft = Mabborff. In ber Samstags-Aufführung "Luren

Aufball-Sport. Das am fommenden Sonntag ftatifindenbe Hindenburg-Rasensportsest wird durch sein reichhaltiges Program alle Anhänger des Sportes auf den A.F.B. Spielplat loden. ben ben berichiedenen Wurftonkurrengen find es bor allem b Aurzstrecken-Wettläufe, die das Interesse der Zuschauer werben. Ein Besuch bes wirklich großzügigen Sportfestes for

#### Briefkasten der Redaktion.

S. S. 116. So recht Sie mit Ihren Ausführungen haber und fo fehr auch in folden Fällen hilfe nötig ware, so besteh doch hierüber gar keine Verfügung und es ist auch sicher nichts

#### Vereinsanzeiger.

lsrube. (Naturfreunde.) Sonntag, 1. September, Jugent wanderung ab 6.31 Uhr Albtalbahn, Marrzell, Moosbrom Malsch. Jugend der Mitglieder Fahrgeld frei

#### Masserstand des Rheins.

Schusterinsel 1,68 Weter, gef. 2 Zentimeter; Achl 2,56 Meter gest. 1 Zentimeter; Maxau 4,05 Meter, gest. 5 Zentimeter Mannheim 2,97 Meter, geft. 2 Bentimeter.

Beginn der neuen Spielzeit

Sonntag, den 1. September

Vorstellungen

nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr Spezialitäten-Programm

Nur erstklassige Künstler.

Kriegs-Ortsausschuss der Karlsruher

Rasensportvereine und Umgebung.

K.F.V.-Sportplatz

(verlängerte Moltkestrasse, Strassenbahnlinie 8)

Sonntag, den I. September 1918 vormittags 10 Uhr und nachmittags 1/,3 Uhr

Hindenburg- Rasensportfest.

Email-Geschirre

werben bauerhaft repariert (nicht gelötet)

Gefdirr-Reparaturanftalt Rörnerfir. 38, im Dof-

Kolbenschilf und Schilfrohr kaufen wir jede Menge

waggonweise zu hohen Preisen. Wir suchen auch Unter-

nehmer, die die Sammlung dieser Faserpflanzen für uns

Badische Nesselgesellschaft, Schopfheim.

Mehrere 7

Gesellschaft Sinner, Karlsruhe-Grünwinkel

Abteilung Marmelabe.

Stadtimes Garienami arbeiten repariere billig.

Jeder Dame,

Ane bei Durlach

finden fofort Beichäftigung bei

Abgängige

Tiere

aller Art kauft

Karlsruhe.

Bekanntmachung

über die Anmeldung bon Sonnenborhangen ufw.

1) Die gemäß Befanntmachung der Reichsbefleidungsstelle oom 25. Juli 1918 beschlagnahmten Sonnenvorhänge und ähn ichen Gegenstände müffen auf vorgeschriebenen Meldebogen gemelbet werden. Die Meldebogen enthalten auf ihrer Rückseite einen Auszug aus der oben erwährten Bekanntmachung 2) Maggebend für die Meldung ist der Bestand vom 28. Juli 1918.

3) Zur Meldung verpflichtet ist, wer beschlagnahmte Ge genstände am 28. Juli im Gigentum oder Gewahrsam hatte. 4) Die Meldebogen werden in den nächsten Tagen von der

Schutzmannschaft verteilt. Jeder, der einen Meldebogen erhalten hat, ift verpflichtet, ihn auszufillen (Abschnitt A und B),

gegebenenfalls ist Jehlanzeige zu erstatten.

5) Berpflichtet zur Anmeldung find fämtliche Besiter der beschlagnahmten Sonnenvorhänge usw., soweit sie nicht als Privathaushaltungen anzusehen sind. Es sind also zur Wel dung verpflichtet: Alle Reichs-, Staats- und Gemeindebehör-den, alle Anstalten, Schulen, Stiftungen, Wohlsahriseinrichtungen, alle landwirtschaftlichen und sonstigen wirtschaftlichen Betriebe, alle Firmen, Gejellichaften, Berbande, Buros (z. B. auch solche von Rechtsanwälten) usw. Besondere Ausnahmen

6) Borläufig befreit bon ber Melbepflicht find: a. Handwerksmäßige Betriebe und kleinere Handelsgeschäfte in denen nicht mehr als 3 Perjonen außer den Familien-

ongehörigen tätig sind. b. Landwirtichaftliche Betriebe unter 50 ha.

7) Die Melbebogen find ipateftens am 15. September beim städt. Statistischen Amt (Zähringerstr. 98) ober auf den Polizeiwachen (in den Bororten bei den Gemeindesekretariaten), ausgefüllt und unterschrieben abzugeben. Weldungen ohne Unterschrift gelten als nicht erstattet. 8) Weitere Auskunft erteilt das städt. Statistische Amt.

9) Wer zur Abgabe des Melbebogens verpflichtet ift, die Melbung aber nicht oder nicht rechtzeitig erstattet, hat Bestra-

Karlsruhe, den 28. August 1918. Das Bürgermeifteramt.

# Weißfraut.

Bur Beit trifft bei uns Frühweißfraut in größeren Mengen ein, welches bei den Händlern und auf den Märkten zum Ber-

Wir forbern die Bevölkerung beshalb auf, fich schon jest mit Beißfraut zu versehen.

Der Kleinverkaufspreis beträgt 20 Pfg. für das Pfund. Die Händler werden aufgefordert, umgehend ihren Bedar bei uns zu deden. Karleruhe, den 29. August 1918.

Rahrungsmittelamt ber Stadt Rarleruhe.

# Weißer Käse.

Berkauf von weißem Kafe in den Fettverkaufsstellen Nr. welche ihr ausgefallenes Haar 222—232 einschl. von Freitag, den 30. August bis Montag, einfendet, fertige fcone Bopfe, Saarfetten, Buppenperuden den 2. September 1918 einschl. an die eingetragene Kundichaft gegen die Lebensmittelmarke J Kr. 93. Kopfinenge ¼ Pfund; Preis 1 Mf. für das Pfund. uiw. billigft an. Defette Daar-Karl Mösch, Friseur

Karlsruhe, den 29. August 1918.

Rahrungsmittelamt ber Stadt Rarlsrube.

Grossberz. 253 Hoftheater.

Freitag, den 30. August 1918. Mozart-Zyklus IV. Freitagsmiete Nr. 1.

Figaros Hochzeit. Komische Oper in 4 Akten von W. A. Mozart. Dichtung von Lorenzo da Ponte. Text der Secco-Rezitative von Hermann Levi.

Anfang: 1/27 Uhr. Städtisches Konzerthaus.

Freitag, den 30. August, abends 1/28 Uhr Auf vielseitiges Verlangen zum letztenmal: Drei alte Schachteln.

(gelernter Schloffer)

mit Erfahrung im Stanzen, maschinellen Nieten Meiner Plechteile und Schnittmachen zur felbständigen Leitung eines Betriebes sofort gesucht. Angebote unter Nr. 4634 an die Exped. d. Bl.

Tüchtige T Aushilfs-Kellnerinnen und Spülfrauen

für jeden Sonn- und Feiertag gesucht.

Sonntags geöffnet von 10—12 Uhr. Städt. Arbeitsamt

Hilfsdienstmeldestelle Karlsrube Photosal.

Zähringerstraße 100.

# Zimmerpalier gesucht.

Cin tüchtiger Zimmerpalier wird zu sofortigem Eintrit

Karl Meffang, Bimmergeschäft, Rriegstraße 238, Büro.

Ich suche für sofort

tüchtige

Carl Meh Fenerwehrgerätefabrik Rarlsruhe Bannwalballee 44.

# Browning, Revolver, Flobert

mit und ohne Batronen, werden angefauft in 3577 Weintraubs

Une und Bertaufsgeichaft,

Rronenstraße 52,

Tajchenuhren auch reparaturbedürftig, fauf LOVY, Mu- u. Bertauft Martgrafeuftraße 22.

Chaifelongue neue, zu verkaufen. Bolfterei Köhler

rejeu Garnituren ! Lotomobilen 12 qm Beigfla auch ftationar gute Maid. ta gegen Raffa Mafchinenfabrit Stieben Amberg, Obpf.

LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg